

Die Firma Maier Glas feierte ihr 50jähriges Jubiläum:

Zwei Brüder gehen ihren Weg

Aus der Not heraus wurde am 1. Februar 1952 die Firma Maier Glas gegründet – und ist heute, 50 Jahre später, erfolgreicher denn je. Mit 45 Beschäftigten sucht sich das mittelständische Unternehmen als innovativer und flexibler Nischenanbieter seinen Platz in der Branche. Die beiden Firmeninhaber Klaus und Eberhard Maier schaffen es immer wieder, durch Tatkraft und Ideen ihrer Konkurrenz eine Nasenlänge voraus zu sein. Für ihre neueste Entwicklung, dem „Magla Bogenglas“, erhielten sie im letzten Jahr sogar den mit 50 000 DM dotierten „Innovationspreis Mittelstand“ der Volksbanken-Raiffeisenbanken (GLASWELT 12/2001, Seite 16).

Eine gut gelaunte Stimmung herrschte unter den rund 100 Gästen, die ins Kunstmuseum von Heidenheim gekommen waren, um mit Angehörigen und Freunden von Maier Glas das Firmenjubiläum zu feiern. „Genau vor 50 Jahren hat meine Mutter mit ihrem Kompagnon unser Geschäft angemeldet“, begrüßte Eberhard Maier die Gäste, unter denen auch zwei „Mitarbeiter der ersten Stunde“ vertreten waren. Er umriß kurz die Firmengeschichte und gab einen Überblick über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Glas.

Im Anschluß lobte Georg Brunnhuber (MdB) die Innovationsfreude des Unternehmens und unterstrich dessen Bedeutung für die Wirtschaft der Region und für Heidenheim. Diesen Ausführungen schlossen sich die Vertreter der Stadt, der IHK und der Banken an.

Auch Rüdiger Graap vom Bundesverband Flachglas lobte die Leistungen der Brüder, die ein gutes Beispiel dafür seien, daß sich ein Mittelstandsunternehmen trotz der langanhaltenden schwierigen Marktsituation immer wieder behaupten könne.

Den Höhepunkt der Vorträge stellte aber die Übergabe einer römischen Glasscherbe dar, die Dr. Bernd Wirsam, Geschäftsführer des Softwareentwicklers Albat + Wirsam, am Ende seiner Festrede Klaus und Eberhard Maier überreichte. Zuvor hatte er in einer sehr originellen und humorvollen Ansprache die „wahre Geschichte“ von Maier Glas dargestellt. Laut Dr. Wirsam besteht nämlich das Unternehmen nicht „erst“ seit 50, sondern schon seit 50 000 Jahren. In seinen nicht ganz ernst gemeinten Ausführungen begann die Geschichte von Maier Glas in der grauen Steinzeit, wo Höhlenlöcher mit Fellen bedeckt wurden. Mit eigenwillig interpretierten Geschichtsbeispielen belegte er dann von der Steinzeit bis heute den Werdegang des Unternehmens – begleitet vom Schmunzeln und Lachen des Publikums.

Von der Not zur Tugend

Rosemarie Maier, die Mutter der beiden Brüder, sah sich nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1952 gezwungen, ihre fünf Kinder im Alter von ein bis

zehn Jahren alleine durchzubringen. Vor die Wahl gestellt, eine Stelle in der Fabrik anzunehmen oder ein eigenes Unternehmen zu gründen, wählte sie den Weg in die Selbständigkeit.

Zusammen mit ihrem Mitarbeiter Erich Anders gründete sie in Heidenheim einen Glashandel, die „Glas- und Spiegel-Maier OHG“. Das Geschäft florierte und schon zwei Jahre später mußte das Unternehmen in ein größeres Betriebsgebäude umziehen.

1968 begann die Firma mit der Produktion von Isolierglas, wobei die ersten Scheiben unter der Bezeichnung „Macotherm“ vertrieben wurden.

Wechsel in der Firmenleitung

Nach dem Tod ihres Kompagnons übergab Rosemarie Maier 1975 die Geschäftsführung ihren Söhnen Klaus und Eberhard. Sie blieb bis zu ihrem 70. Lebensjahr aber weiterhin in der Firma tätig.

1976 begann das Unternehmen, „Climalit-Funktions-Isolierglas“ zu produzieren. Mit der steigenden Nachfrage nach Isoliergläsern wurden jedoch die Fabrikationsstätten zu klein, ein Umzug in größere Räumlichkeiten wurde notwendig. Auf dem neuen Gelände stand mit 3000 m² für alle Firmenbereiche – Isolierglasfertigung, Glasschleiferei und Glasveredelung sowie Verwaltung – genügend Nutzfläche zur Verfügung.



Klaus und Eberhard Maier blicken, gestützt auf eine erfolgreiche Firmengeschichte, positiv in die Zukunft

Im Jahr 1986 trat Maier Glas dem Marketing-Verbund der „Climalit-Partner“ bei.

Seit den 90er Jahren stehen die Zeichen verstärkt auf Innovation und Expansion. Das begann 1991 mit der Markteinführung der sogenannten „Magla-Funkenschutzplatte“ für Kamine.

1994 entstanden weitere Lager- und Büroräume. Im selben Jahr wurden die Glasfußböden „Novalit“ und „Novarit“ eingeführt, und 1997 erfolgte die Kooperation mit Saint-Gobain zur Produktion und Vermarktung von „Novalit“.

1998 vervollständigte die Sandstrahltechnik den Bereich der Glasveredlung. Im Folgejahr entwickelten Klaus und Eberhard Maier Konzepte für die Produktion von Glasheizkörpern.

Seit dem Jahr 2000 sind „Magla“-Leuchtböden und das preisgekrönte „Magla“-Bogenglas auf dem Markt erhältlich.

Darüber hinaus besitzt das Unternehmen mehrere Patente für Produkte aus Glas, mit einer eigenen Produktlinie – „Magla“.



Der Höhepunkt der Festveranstaltung war die Übergabe einer römischen Glasscherbe, die Dr. Bernd Wirsam den Gebrüder Maier überreichte Bilder: Rehberger

Klaus und Eberhard Maier haben mit ihren innovativen Ansätzen Maier Glas in ein modernes High-Tech-Unternehmen verwandelt, von dem auch in Zukunft weitere Impulse für die Branche zu erwarten sind.

Matthias Rehberger